

# Verein Partnerschaft Banská Štiavnica

Ahoj Štiavnica (21) 2009.09.14

## Nachrichten aus Banská Štiavnica - September 2009

### Banská Štiavnica setzt auf den Tourismus



In einem grösseren Artikel in den „Štiavnické noviny“ befasste sich der Bürgermeister von Banská Štiavnica, Pavol Balžanka, mit der touristischen Entwicklung seiner Stadt. Er stellt fest, dass der Tourismus nicht recht vom Fleck komme. In einer Analyse, welche die Stadt in Auftrag gegeben hatte, wurden hauptsächlich drei Ursachen der Stagnation eruiert und die entsprechenden Konsequenzen formuliert:

1. Zersplitterung der Branche. Jeder schaut nur gerade für sich. Eine bessere Vernetzung zwischen dem privaten und dem öffentlichen Sektor ist unabdingbar. Um das zu erreichen, wurde eine Plattform für Austausch und Zusammenarbeit gebildet.
2. Ungenügende Angebote. Die Besucher möchten etwas erleben und nicht einfach untergebracht und verpflegt werden. Es braucht Innovationen bei den Museen, einen Ausbau des kulturellen Angebots, Zusatz-Attraktionen und bessere Dienstleistungen. Wenn das Gesamtangebot stimmt, werden die Touristen auch länger verweilen.
3. Ungenügendes Marketing. Banská Štiavnica und seine Umgebung haben schon heute sehr viel zu bieten: Die Stadt selbst mit ihren Möglichkeiten, die Naturschönheiten und die malerischen Tajchy, die Thermalbäder in den nahen Ortschaften Sklené Teplice und Vyhne sowie Schloss und Museum Svätý Anton. All dies – und Weiteres – sei der potenziellen Kundschaft ins Bewusstsein zu bringen.

In Sachen Tourismus möchte Banská Štiavnica Versuchsfeld, Pionierin und Vorzeigeobjekt für die ganze Slowakei werden. Die Stadt setzt sich zum Ziel, die Besucherzahl jedes Jahr zu steigern und bis zum Jahr 2013 eine „Reisedestination von europäischer Bedeutung“ zu werden. Zu diesem Zweck möchte man ein Team aus den besten slowakischen Fachkräften, ergänzt mit Kapazitäten aus dem Ausland, gewinnen – vorausgesetzt, man bringt das nötige Geld zusammen. Das Budget der Stadt lässt eine Finanzierung durch die Stadt alleine nicht zu. Unverzichtbar sei aber vor allem das Engagement der Štiavnicer selbst. – Nebenbei bemerkt wird, dass die slowakische Regierung die Bedeutung des Tourismus für die Volkswirtschaft noch viel zu wenig erkannt habe.

Bei der Entwicklung des Tourismus möchte sich Banská Štiavnica auf drei Zielgruppen ausrichten:

1. Familien mit Kindern. Beherbergungsbetriebe und Restaurants, welche ein paar grundlegende Kriterien erfüllen (Kinderecke, Babyphons etc.), sollen mit dem Label „Rodina“ (= „Familie“) ausgezeichnet und auf einer eigenen Homepage beworben werden. Vor allem angesprochen werden sollen Familien aus dem Grossraum Bratislava. In Banská Štiavnica und Umgebung sollen für dieses Zielpublikum Kinderspielplätze und Sportplätze errichtet werden. Die Stadt hofft hier – einmal mehr – auf „europäisches Geld“.
2. Biker. Als Trümpfe von Banská Štiavnica werden das geeignete Gelände, die Naturschönheiten und die Erholungsmöglichkeiten (Bäder von Vyhne, Sklené Teplice etc.) genannt. Ein Mountain-Bike-Club hat bereits über 100 km Biker-Routen markiert. Weitere

Rundstrecken mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden sollen dazukommen. Beabsichtigt ist, die 24 Tajchy mit Bikerouten zu verbinden und als Label zu lancieren. Banská Štiavnica möchte mit dem Angebot nach und nach Besucher aus ganz Europa ansprechen. Damit das Vorhaben funktioniert, sind ein paar Bedingungen zu erfüllen: Gutes Marketing, für das Zielpublikum interessante Veranstaltungen, Parkmöglichkeiten an den Ausgangspunkten der Biker-Routen und ein zuverlässiges Informationssystem. Ab September soll den Bikern eine separate Website zur Verfügung stehen.

3. Feriengäste aus ganz Europa. Touristen aus ganz Europa anzusprechen wird als das anspruchsvollste Vorhaben, gleichzeitig aber auch als Vorhaben mit dem grössten Potenzial bezeichnet. Diesem Ziel möchte man sich erst in einem zweiten Schritt widmen, wenn die Programme „Rodina“ und „24 Tajchy“ implementiert sind. Voraussetzung sei auch, dass die Marketingstrukturen vorhanden sind und die Zusammenarbeit aller Partner in Banská Štiavnica reibungslos funktioniert.

### **Vielfältige Sommer-Veranstaltungen**

In Banská Štiavnica standen im Sommer wiederum vielfältige Veranstaltungen auf dem Programm. Neben Bewährtem gab es auch Neues. An Innovationen seien hier die „Sitno-Blues“-Konzerte genannt, eine Konzertreihe an 10 aufeinander folgenden Freitagen in der stimmungsvollen Kulisse des Počúvadlo-Sees, sowie ebendort ein Plauschwettbewerb (mit der ungefähren Bezeichnung „Abgesoffen“) mit ausgefallenen, selbst gebastelten Wasserfahrzeugen. Im Juni fand zum 9. Mal seit 1985 die Kunsttriennale mit Kleinplastiken, Reliefs und Zeichnungen statt. Das jährliche Klassik-Festival der schönen Musik wurde zum 10. Mal durchgeführt. Wie jedes Jahr fand wiederum ein Handwerkermarkt, ein Mountainbike-Rennen (mit 378 Teilnehmenden), die Lebendschach-Partie und das Festival Cap à l'Est statt, das diesmal besonders der portugiesischen Poesie gewidmet war. Zum „Kultur-Sommer“ gehörten zahlreiche weitere Veranstaltungen. Höhe- und Schlusspunkt waren wiederum die Salamandertage von Mitte September.

### **Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einem Kulturzentrum**

Das Stadtparlament billigte am 10. Juni den Gebäudeabtausch zwischen katholischer Kirche und Stadt mit grossem Mehr. Das Gebäude der ehemaligen städtischen Andrej-Sládkovič-Schule wurde gegen das zentral gelegene Gebäude des katholischen Gymnasiums abgetauscht, wobei die Stadt rund 166'000 € zur Abgeltung des Wertunterschieds zwischen den beiden Tauschobjekten draufzahlt. Bürgermeister Pavol Balžanka bezeichnete den Beschluss als „wirklich historische Entscheidung“. Das von der Stadt erworbene Objekt soll nun so umgebaut werden, dass darin kulturelle und gesellschaftliche Anlässe durchgeführt werden können. Damit würde Banská Štiavnica nach mehr als zwei Jahrzehnten endlich wieder über ein eigenes angemessenes Kultur- und Gesellschaftszentrum verfügen und für grössere Veranstaltungen nicht mehr „zum Teil halbsbrecherische Ad-hoc-Lösungen“ – so der O-Ton - treffen müssen.

### **Renovationsarbeiten und Sanierungen**

Über den Sommer wurden verschiedene grössere Sanierungen und Renovationen durchgeführt: Neben dem Langzeitprojekt Kalvarienberg-Renovation, das sich noch längere Zeit hinziehen wird, wurden im Eiltempo die Renovation des städtischen Hallenbades mit energetischer Sanierung, die etwa 30 % der Energiekosten einsparen helfen soll, die Renovation der Jozef-Horák-Schule, sowie eine umfassende Sanierung der Kammerhofstrasse durchgeführt. Alle Vorhaben, über welche in früheren Ausgaben von „Ahoj Štiavnica“ berichtet wurde, konnten zeitgerecht abgeschlossen werden.

### **Kalvarienberg Banská Štiavnica**

Vom Kalvarienberg-Ensemble ist die so genannte Untere Kirche renoviert und für die Öffentlichkeit wieder zugänglich. Die „Untere Kirche“ wurde am 18. Juli von Rudolf Baláž, dem Bischof von Banská Bystrica, neu geweiht. In ihr ist auch eine Ausstellung über Geschichte und Gegenwart des Kalvarienbergs untergebracht.

### **Aus der Pfarrei Štefultov**

Auf dem Stadtgebiet von Banská Štiavnica gibt es zwei römisch-katholische Pfarreien. Neben der seit dem Mittelalter bestehenden Stadtpfarrei mit der Hauptkirche Mariä Himmelfahrt hat das frühere Dorf Štefultov, heute ein Stadtteil von Banská Štiavnica, seit Ende des 18. Jahrhunderts eine eigene Pfarrei. Die Štefultover Pfarrkirche St. Anna wurde 1797 – 1799 erbaut, die St.-Andreas-Kapelle am Nordwestende der Siedlung bereits 1729. Der Pfarrer von Štefultov, Norbert Ďurdík, versieht sein Amt seit Juli 2008, nachdem der frühere Štefultover Pfarrer Miloš Pikala zum Stadtpfarrer von Banská Štiavnica berufen wurde. Der Štefultover Pfarrer ist auch für die benachbarten Dörfer Ilija und Banský Studenec zuständig. Bei der Kirche St. Anna und der St.Andreas-Kapelle werden gegenwärtig Renovationsarbeiten durchgeführt. Bei der Kirche St. Anna geht es um die Erneuerung des Verputzes und die Belüftung gegen eine Verfeuchtung des Mauerwerks, bei der St.Andreas-Kapelle um Reparaturen des Schindeldachs und des Bodens. Das slowakische Kulturministerium hat an diese Renovationsarbeiten Beträge von 64'100 € (St. Anna) und von 16'630 € zugesichert. Für die Restsumme in der Höhe von 5 % der Gesamtkosten hat die Pfarrei selbst aufzukommen.

### **Der Nácko**

Der Nácko ist ein historisch verbürgtes Štiavnicher Stadtoriginal. Die Erinnerung an Nácko ist in der Stadt lebendig geblieben und wird gepflegt. Der Nácko tritt nicht nur als traditionelle Figur am Salamander-Umzug auf, sondern hat auch seinen eigenen Anlass, „Náckos Ausmarsch“ (oder Ausfahrt), der oft mit einem Wettbewerb in Schnurren- und Witze-Erzählen im Štiavnicher Dialekt verbunden ist. Der feuchtfröhliche Ausmarsch mit Bierfass und zahlreichen Bierhalten fand heuer zum 12. Mal statt. Nácko konnte auf ein stolzes Gefolge von 200 Personen zählen. An Náckos Ausmarsch von Ende Juli 2009 wurde auch das neu erschienene Buch „Schelmereien, Streiche und Possen des Štiavnicher Nácko“ vorgestellt und getauft (selbstverständlich mit Bier). Beabsichtigt wird, an Náckos Wohnhaus eine Gedenktafel anzubringen und ihm an der Hauptstrasse ein Denkmal zu setzen – dies dann anlässlich der Salamandertage 2010.

### **Ein neues Buch Bücher über Štiavnica**

Vladimír Bárto Vater und Sohn: Banská Štiavnica a okolie (Banská Štiavnica und Umgebung), AB ART press, Bratislava, Bildband mit Begleittexten in Slowakisch, Englisch, Deutsch, Ungarisch und Französisch..

### **Arbeitslosigkeit weiter gestiegen**

Von der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise sind auch die Länder Ostmitteleuropas und damit auch die Slowakei betroffen. Die Arbeitslosigkeit ist in der Slowakei bis zum Jahr 2008 kontinuierlich gesunken. Nach dem Tiefststand von 9,5 % im Jahr 2008 (Jahresdurchschnitt) wird für 2009 mit einer durchschnittlichen Arbeitslosenquote von 13 % und von 14 % für 2010 gerechnet. Die negative Entwicklung trifft auch Banská Štiavnica. Die Arbeitslosenrate stieg im Kreis Banská Štiavnica per 30. Juni 2009 auf 16,93 % (Oktober 2008: 12,32 %; Februar 2009: 15,33 %).